

Social Scoring

Zusammenhang: Ares ist in einer streng griechisch-orthodoxen Familie aufgewachsen. Seit neustem ist ihm bewusst, dass er schwul ist. Davon weiß aber bis jetzt niemand, weder seine Freunde noch seine Familie.

Ares ist eine stille und introvertierte Person. In der Schule hat er eine kleine Freundesgruppe, die ihm sehr wichtig ist. Auch wenn er ihnen sehr vertraut, weiß er nicht, wie er es ihnen sagen soll. Dieses Problem hat er schon eine Weile, aber er hat Angst von seinen Freunden abgelehnt zu werden. Diese Angst ist noch größer bei seiner Familie. Aus Angst und Scham hält er sich bedeckt und bleibt still. Ares ist bewusst, dass er viel zu viel darüber nachdenkt, aber der Gedanke lässt ihn nicht los.

In der Schule ist er still. Lieber gar nichts sagen, als sich zu blamieren. Doch sobald er nach Hause kommt und den Laptop öffnet, wird er zu einer gesprächigen und offenen Person. Online bleibt er aber anonym, niemand sollte wissen, dass er es ist. Online trifft er neue Leute mit den gleichen Problemen. Dort findet er die Unterstützung die er gebraucht hat. Dadurch wurde Ares auch in der Schule offener. Er hat aufgehört sich zu verstellen, seine Freunde haben es auch bemerkt. Ares glücklich zu sehen war ihnen wichtig.

Trotzdem sah es zu Hause ganz anders aus. Seine Eltern sind nicht direkt schwulenfeindlich, aber auch nicht wirklich okay damit. Mit seinen Eltern ist die Stimmung sowieso schon angespannt, dann noch so eine Bombe platzen zu lassen wäre sein Untergang. Ares ist der älteste Bruder von drei Kindern. Er ist seiner Religion sehr verbunden und fühlt sich dennoch schuldig – schuldig für etwas, was er ist. Das ist das Problem, das viele nicht verstehen. Auch wenn er schwul ist, ist er ein Kind Gottes. Trotzdem hat er Angst das seine Eltern das nicht verstehen und ihn ablehnen.

Seine Online-Freunde geben ihm aber den Zuspruch, dass er es ihnen unbedingt sagen sollte. Wenn er ihnen wichtig ist, dann werden sie ihn akzeptieren. Außerhalb vom Online-Sein, mag Ares Musik und tanzen auch sehr. Durch sein neues Selbstbewusstsein fängt er an Tanzvideos zu Hip-Hop Musik zu posten. Trotz allem bedeckt er sein Gesicht und lässt seinen Account privat. Zuerst war er nervös, was die User sagen würden, aber es kamen viele positive Nachrichten. Dadurch nahm er schließlich seinen Mut zusammen und erzählte es seinen Freunden. Ares hat das viel Überwindung gekostet, aber es hat sich befreiend angefühlt.

Sie nahmen es gut auf, um ehrlich zu sein hätten es auch viele vermutet. Ares hat sich so viele Sorgen umsonst gemacht. Durch diese positive Rückmeldung hat er beschlossen seinen Account öffentlich zu machen. Durch die Art und Weise wie er tanzt, kriegen seine Videos viele Aufrufe. Viele kommentieren auch seine Videos, viele positive und ein paar negative Anmerkungen. Durch seine Unterstützung denkt er aber gar nicht über die negativen nach. Alles läuft gut, Ares war fast soweit es seinen Eltern zu sagen.

Als er am nächsten Tag in die Schule kam, klebten überall Screenshots von seinem Account. Überall wo er hinging bekam er dreckige Blicke und hinter seinem Rücken tuschelten alle. Sein ganzes Selbstbewusstsein, welches er über Monate aufgebaut hatte, wurde in wenigen Sekunden zerstört. Er saß zehn Minuten im Unterricht, aber die dummen Sprüche wurden immer lauter. Er konnte nicht mehr, nahm seine Sachen und rannte raus. Ares war blamiert aber auch sauer. Ihm war bewusst, dass es passieren konnte, aber nicht in solchen Maßen.

Seine größte Angst war aber, dass seine Familie es rausfindet. Es sollte von ihm kommen, nicht von jemand anderem. Zu Hause schaute er sich seinen Account nochmal an und fand viel mehr Hasskommentare als er dachte. Er las sie alle. Ares wollte fast seinen Account löschen, aber er wartete. Er wollte sie nicht gewinnen lassen.

Als seine Eltern nach Hause kamen musste er es ihnen sagen, Ares war es aber egal ob sie ihn akzeptieren würden, denn brauchte deren Hilfe. Er hätte es ihnen schon viel länger sagen sollen, aber er hatte vergessen, dass seine Eltern seine größten Unterstützer sind. Sie verstehen ihn, sie verstehen, dass er keine andere Person ist, nur weil er schwul ist. Ares bleibt trotzdem er selbst. Die folgende Woche blieb er zu Hause. Seine Freunde schrieben ihm, aber er antwortete nicht.

Am Freitag kamen seine Freunde vorbei und brachten Ares den verpassten Schulstoff. Sie erzählten auch was in der Schule so abging. Die Hasskommentare wurden gelöscht und die betreffenden Konten gesperrt. In der Schule haben sie mal darüber nachgedacht, dass das vielleicht mit dem Digital Services Act der EU zusammenhängen könnte. Die Schüler, die mit den Gerüchten angefangen haben, waren tatsächlich aus Ares Klasse und wurden auch gerecht bestraft.

Es tat gut zu wissen, dass sie nicht einfach so weggekommen sind. Trotz allem fragte Ares sich, wieso genau sie das taten. Er würde es bald wissen. Am darauffolgenden Montag ging er wieder in die Schule. Seine Freunde versicherten ihm, dass sie ihn unterstützen werden.

Ares war sehr selbstsicher am Montag, tatsächlich sagte niemand mehr etwas. Manche sagten sogar, wie beeindruckend sie seine Videos finden. Die ganzen Bilder waren auch von den Wänden verschwunden. Als sie im Klassenzimmer ankamen, standen die zwei Mitschüler, die mit den Gerüchten angefangen hatten, vor der Tür. Sie wollte sich tatsächlich entschuldigen und sagten, dass sie eigentlich nur eifersüchtig waren. Ares sei schlauer als sie und es wirkt so als könnte er einfach gut tanzen, ganz ohne zu üben. Der einzige Weg dieser Mitschüler, um sich selbst auszudrücken, war es, andere runterzumachen. Das weiß Ares jetzt.

Dieser Vorfall ist jetzt einen Monat her und keiner redet mehr darüber. So ist die Schule, alles wird vergessen, weil etwas anderes gerade wichtiger ist. Ares macht immer noch Videos und dank dem EU-Digital-Service-Act weiß er, dass, wenn so etwas noch mal passiert, sich darum gekümmert wird. Durch die Unterstützung seiner Familie und Freunde kann er endlich offen leben, egal was er ist oder was er liebt.